

# #ReStart - für Taxiunternehmen ohne Zukunft?

„Für mein Unternehmen wird es keinen Generationenübergang geben.“

Von Falk Röbbelen



Mohammad Rasool Safar Nejad und Bülent Aktas

Das Taxigewerbe ist seit Jahren unter Feuer - vom Mindestlohn über Fiskaltaxameter bis hin zu neuen digitalen Vermittlungsplattformen. Alles Themen, die es den Taxiunternehmen in den letzten Jahren nicht einfacher gemacht haben. Aber alles ist marginal im Verhältnis zu dem, was Corona im Taxigewerbe angerichtet hat. Falk Röbbelen unterhält sich mit dem Taxiunternehmer Bülent Aktas, der - teils gemeinsam mit seinem Freund Canbiz Nejad - in Hamburg drei Firmen mit insgesamt 75 Taxen besitzt.

Ich kenne beide schon seit einigen Jahren und wir arbeiten auch zusammen - gespannt und partnerschaftlich, daher sind wir per Du. Sie sind großartige Unternehmer, die bis zu 150 Mitarbeiter beschäftigt hatten - vor Corona.

Bülent Aktas und Mohammad Rasool Safar Nejad, genannt Canbiz, sind ein perfektes Beispiel für gut funktionierende Integration - wenn beide Seiten wollen. Aktas kommt mit 13 Jahren aus der Türkei nach Hamburg, Nejad mit 11 Jahren aus dem Iran. Sie lernen sich als Jungs im ehemaligen Bismarckbad in Altona kennen und werden Freunde. Während seines Studiums als Bauingenieur sucht Aktas einen Nebenjob und Nejad, der bereits Taxifahrer ist, empfiehlt ihm, ebenfalls als Taxifahrer zu jobben.

Einige Monate später ist das Studium abgebrochen und Aktas hat zwei eigene Fahrzeuge. Es ist das Jahr 2003. Die Firma ist erfolgreich - und 2010 sind es bereits 10 Fahrzeuge! In den kommenden Jahren entstehen zwei weitere Unternehmen, man hat insgesamt 75 Taxen und 150 Mitarbeiter. Und plötzlich - von heute auf morgen - bricht im April 2020 der Umsatz weg. Um 100 Prozent! Fahrzeuge werden stillgelegt, Fahrer entlassen, soweit es Studenten, Rentner oder Aushilfen sind. Aber fast 100 Arbeitnehmer gehen in Kurzarbeit. Auch das müssen Aktas und Nejad jeweils zwei Monate vorfinanzieren. Mit mehr als einer halben Millionen Euro.

»In 15 bis 20 Jahren fahren Autos vollautonom.«

Der Autor



Der Jurist **Falk Röbbelen** ist geschäftsführender Gesellschafter der TAXI-AD GmbH mit Sitz in Hamburg. Seit der Gründung im Jahr 2000 vermarktet TAXI-AD Werbeflächen rund ums Taxi mit Zugriff auf über 5.000 Fahrzeuge bundesweit. Seit 2018 setzt TAXI-AD Digital in Hamburg neue Maßstäbe im Bereich der mobilen Außenwerbung. Die digitalen Werbedisplays auf dem Taxi ermöglichen durch GPS-Steuerung eine gezielte Kundenansprache abhängig von Zeit, Anlass, Wetter, Temperatur und Ort.

[www.taxi-ad.de/digital](http://www.taxi-ad.de/digital)

Nach sechs Wochen Lockdown bittet die Behörde darum, einige Fahrzeuge in Betrieb zu nehmen. Man lässt sich mit einer rührend-kleinen Umsatzgarantie von 20 Euro pro Stunde pro Fahrzeug überreden und nimmt zumindest 10 Fahrzeuge wieder in Betrieb. Im Laufe der Wochen wird man zuversichtlich, dass es wieder los geht und Ende September sind wieder alle Fahrzeuge in Betrieb - ein gewaltiger Aufwand, nachdem die Fahrzeuge teilweise monatelang standen.

Doch dann wieder Lockdown! Wieder alle Fahrzeuge stilllegen, wieder Fahrer entlassen, wieder Kurzarbeit. Nur fünf von 75 Fahrzeugen bleiben angemeldet.

**Der Umsatzeinbruch ist gewaltig. Im Jahr 2020 macht das Unternehmen rund 75 Prozent weniger Umsatz als im Jahr 2019!**

Auch im Jahr 2021 erwarten Aktas und Nejad ein ähnliches Fiasko. Alles unverschuldet. Aber ihre Unternehmen haben überlebt - zumindest bis heute. Mehr schlecht als recht und nur, weil sie als Unternehmer schnell reagiert und auch die diversen Hilfspakete und Darlehen genutzt haben.

**Gelungene Integration, erfolgreiches Unternehmertum**



**Unternehmen:**  
Best Taxi GmbH

**Schwerpunkt:**  
Taxiunternehmen

**Gründung:**  
2003

**Sitz:**  
Hamburg

[www.best-taxi.de](http://www.best-taxi.de)

Erst seit August sind wieder deutlich mehr Fahrzeuge auf der Straße. Teilweise konnten die Fahrzeuge nach derart langem Betriebsstillstand gar nicht wieder eingesetzt werden. Auch hier gab es Hilfen. Der neue grüne Verkehrssenator will Elektrotaxen auf die Straße bringen und bietet gewaltige Förderungen an. Wieder sind die beiden Unternehmer schnell und lassen sich neun Elektrofahrzeuge fördern, die mittlerweile im Einsatz sind. Weitere acht kommen dieses Jahr noch dazu, 23 weitere in 2022. Wieder gewaltige Investitionen mit gewaltigen Risiken: Ist die Reichweite wirtschaftlich? Wie organisiert man ein Unternehmen, in dem einige Fahrzeuge plötzlich die Hälfte der bisherigen Reichweite haben? Lohnt es sich, wenn ein Fahrzeug nicht Minuten, sondern Stunden tankt?

Das sind Fragen, deren Antworten teuer werden können. Und noch sind nicht alle Fragen beantwortet. Aber beide Unternehmer blicken nach vorne.

**Sie sind nicht stolz, dass ihnen gerade der #ReStart gelingt, sie sehen nicht Risiken, sondern Chancen.**

Sie sind im zweitgrößten Verband organisiert – der Taxivereinigung HH e.V. – und Aktas ist dort sogar im Vorstand, um mit den Behörden im Gespräch zu bleiben und mitreden zu können, und sei es nur bei der nächsten Tarifierhöhung, die hoffentlich bald kommt. Sie haben früh mit den digitalen Vermittlungsplattformen gesprochen. Von mytaxi, jetzt FreeNow, lassen sie sich seit Jahren vermitteln, mit Uber arbeiten sie seit kurzer Zeit zusammen. Nur wenn man wach bleibt und mit den neuen Partnern im Gewerbe redet, bleibt man im Geschäft.

**Das Taxigewerbe sollte sich CO2-neutral bewegen.**

Während durch Corona wohl rund 20 Prozent der Fahrzeuge des Taxigewerbes keinen #ReStart mehr erleben werden, redet Aktas schon über die Erhöhung des Mindestlohns. Das sei ja grundsätzlich richtig, aber die Unternehmen bräuchten mehr Zeit, um von 9,60 Euro auf 12 Euro zu kommen. Aktas hat seine Überzeugungen, auch wenn er eher charmant daherkommt und leise und lächelnd spricht. So ist ihm der rasche Wechsel zur Elektromobilität ein persönliches Anliegen: „Die Erde gehört nicht nur uns Menschen. Es wird Zeit, dass wir agieren und gerade das Taxigewerbe mit Autos, die in der Stadt pro Jahr bis zu 100.000 Kilometern fahren, sollte sich CO2-neutral bewegen.“

Und wie sieht die Zukunft des Taxigewerbes aus? Er lächelt wieder. Es wird keinen Generationenübergang für sein Unternehmen geben, auch wenn er nach wie vor Freude an seinem Unternehmen hat. Er steigt auch gerne immer mal wieder „auf den Bock“ und fährt selbst. Das mache viel Spaß und sei Freiheit pur. Aber die Entwicklung ginge in eine andere Richtung: „In 15 bis 20 Jahren fahren Autos vollautonom, es wird keine Unterscheidung mehr zwischen Taxi, Mietwagen, CarSharing, CarPooling usw. geben und die Automobilindustrie wird ihre eigenen Fahrzeuge selbst betreiben, wie es die 100-prozentige VW-Tochter Moia jetzt schon macht.“ Ich gebe ihm Recht. So wird es kommen –, vielleicht sogar schon deutlich früher!

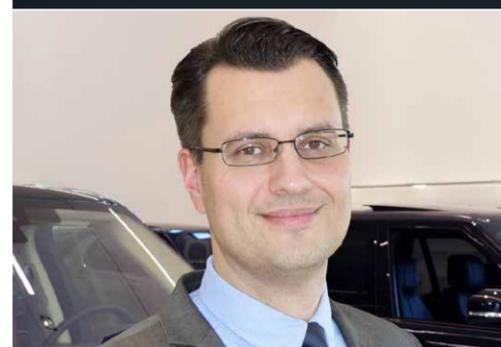
Anzeige



# HUGO PFOHE



**DER NEUE JAGUAR F-PACE**  
DYNAMISCHES LIFESTYLE-SUV - LUXURIÖS,  
VERNETZT UND ELEKTRIFIZIERT



**Michael Mori**  
Verkäufer

Telefon:  
(040) 500 60 - 511

E-Mail:  
[m.mori@hugopfohe.de](mailto:m.mori@hugopfohe.de)

**PLUG-IN  
HYBRID**

**JAGUAR F-PACE P400e**  
Systemleistung: 297 kW (404 PS)  
Drehmomentmaximum: 640 Nm\*  
Kombinierter Kraftstoffverbrauch nach WLTP-Verfahren: 2,4 l/100 km  
Kombinierte CO<sub>2</sub>-Emissionen nach WLTP-Verfahren: 54 g/km  
Elektrische Reichweite: 59 km  
Schnellladung von 0 auf 80 %: in 30 Min.\*\*

\* Benzin- und Elektromotor erreichen ihre Leistungsspitzen bei unterschiedlichen Drehzahlen  
\*\* an einer 32-kW-Schnellladesäule – Ladezeiten können variieren

Jaguar Land Rover | Hindenburgstraße 167 | 22297 Hamburg  
Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)